



JASON LINDNER, DONNY MCCASLIN

Bild: zvg

Jazzkaar, Tallinn 25.4. – 2.5.2026

jazzkaar.ee

Wo der Jazz das Eis bricht

Die 37. Ausgabe der Jazzkaar brach wieder Rekorde: 150 Events in und um Estland, 49 Hauptkonzerte, fast 400 Musikerinnen und Musiker aus 15 Nationen und gut 11'000 verkaufte Tickets machen die estnische Hauptstadt zum Jazz-Zentrum des Baltikums, neu mit Aufführungsstätten jenseits des Finnischen Meerbusens.

Fast schien es, als liessen sich die Wettergötter durch die Klänge des Festivals gnädig stimmen. Nach leichtem Schneefall an der Eröffnung (u. a. mit BILL FRISSELL) waren dem Festival bereits am dritten Tag wunderbares Wetter und frühlingshafte Temperaturen beschied. Das passte prächtig zum Geschehen auf der Bühne. Hier waren KNEEBODY, die Supergroup um BEN WENDEL und NATE WOOD (gleichzeitig an E-Bass und Schlagzeug!) zu erleben, die ihre Musik fern der Heimat als politisches Statement wirken liess. Ihr stilistisch offenes Konzert wurde im Anschluss durch das einheimische, folkige Quartett KASS-TALSISINK-MINN kontrastiert. Die Besetzung aus Bratsche, Mandoline, Kontrabass und Elektronik erinnerte auf moderne Weise an die Geografie, in der dieses eindrückliche Festival stattfindet.

Estland hat viel zu bieten, nicht nur kulturell, sondern auch landschaftlich. Nur einen Katzensprung von der pulsierenden Metropole mit dem intakten mittelalterlichen Kern entfernt, findet sich der interessierte Wanderer in den endlosen Weiten der estnischen Moorlandschaften, die rund einen Fünftel des Staatsgebiets bedecken und die nationale Kultur noch heute spürbar prägen.

Die diesjährige Jazzkaar hatte viele High-

lights zu bieten. KADRI VOORAND und MIHKEL MÄLGAND stellten am Mittwoch ihre neue Platte *Songs to Hold You* vor und liessen sich dabei von den legendären PUULUUP begleiten. Dabei handelt es sich um ein estnisches Nu-Folk-Duo – zwei ulkige, angejahrte Herren je mit skandinavischer Streichelei – mit eigener, verschworener Fangemeinde, die längst über die Grenzen ihres Heimatlands hinausreicht und jeden Auftritt zu einem ausgelassenen Fest macht. Auch die UMO BIGBAND aus Helsinki, die als Begleitung von BIANCA RANTALA und VALTER SOOSALU dazugeholt wurde, überzeugte einmal mehr mit ihrer präzisen und doch verspielten Klanggewalt. Soosalu spielt die seltene Harpeji, eine liegende Harfe mit unerhörten harmonischen Möglichkeiten. Ein weiterer Höhepunkt war das Konzert von DONNY MCCASLIN, mit dem dieser seine aktuelle Europa-Tournee abschloss. In diesem Zusammenhang wird allzu oft nur der Saxophonist als Session-Musiker von DAVID BOWIE vorgestellt und dabei unterschlagen, dass auch der Keyboarder JASON LINDNER – ebenfalls Teil von McCaslins Band und nicht weniger eindrücklich als der Frontmann – an der Erschaffung von *Blackstar* beteiligt war.

2026 hat die Jazzkaar zu ihrer alten, präpandemischen Form zurückgefunden. Der wohl ausgewogene Mix aus aktuellem Jazz und progressiven lokalen Klängen ist einmal mehr gelungen und macht es zur Pflicht, die letzte April-Woche des kommenden Jahrs in der Agenda freizuhalten. Christof Thurnherr

Lana Meets Jazz 5. – 10.6.2026

sweetalps.com

Ein junges Festival mit Stil

Dass sich Qualität und Publikumserfolg, Zukunftsperspektiven und gute Stimmung nicht

ausschliessen, gilt auch für das 14. Festival «Lana Meets Jazz», gegründet und geleitet vom Musikerpaar HELGA PLANKENSTEINER und MICHAEL LOESCH.

MATTHIAS SCHRIEFL (tp) und ALEX MORSEY (b) eröffneten das rundum gelungene Festival mit einer Begehung der öffentlichen Ausstellung «Round About Miles», gestaltet von ROBERTO CIFARELLI, des unbestrittenen Doyen unter den Jazz-Fotografen Italiens.

Am Abend verzauberte Schriefl, der quirlige Freigeist aus dem Allgäu, mit seinem Trio plus Streichertrio die Bibliothek der Südtiroler Kleinstadt: Klassische Musik, Jazz, Avantgarde, Punk und ein starker Schub Volksmusik verschmolzen zu einem Melting Pot, der stets frisch, schräg, originell und witzig blieb. Helga Plankensteiner bezeichnet ihre einzigartig besetzte Band BARIONDA ironisch als Elefantenherde: Die vier Baritonsaxophone von Plankensteiner, MASSIMILIANO MILESI, GIULIA BARBA und ROSSANO EMILI, sowie MAURO BEGGIO (dr) brachten die Weinfässer im Burghof stilvoll und elegant, aber auch mit wuchtigen Soundfetzen zum Vibrieren.

Im altherwürdigen Ansitz Schaller liess JIM BLACK seinen Talenten ASGER NISSEN (as) und LENNART SCHANDL (b) freien Lauf, und es war wie immer beim amerikanischen Drummer spannungsvoll und intensiv. Dies gilt auch für das Sextett des grossartigen Klarinetisten NICO GORI, das sich in einem langen und vielschichtigen Set eine Standing Ovation verdiente. Mit populären, aber nie banalen Rhythmen befeuerte das Sextett JEMM MUSIC PROJECT von MAX CASTLUNGER (perc) den Rathausplatz. Auf dem Vigilihoch gefiel dem Publikum das im Mainstream verankerte Trio LABYRINTH II von NICOLE JOHÄNNTGEN (sax), insbesondere dank des agilen Tubisten JON HANSEN.

Das Trio von LORENZO FRIZZERO (g), TOMMASO CIFARELLI CIARDI (b) und MATTEO GIORDANI (dr) brachte im Café Harmonie längere Sets mit tollen Improvisationen, die den weiten stilistischen Horizont des Gitarristen unterstrichen. Ein letzter Höhepunkt war VINCENT PEIRANI solo in der Heilig-Kreuz-Kirche. Dem Akkordeonisten behagte die ausgezeichnete Akustik und er improvisierte über verschiedene, vorwiegend eigene Songs. Der sakrale Raum wurde für einmal nicht von der grossen Orgel, sondern von der kleinen «Handorgel» verzaubert.

Seit Jahrzehnten kümmern sich die beiden Festival-Leiter um den Jazz-Nachwuchs in der Kleinmetropole Lana, und dies mit hörbarem Erfolg, was die vier blutjungen LITTLE GROOVERS LORENZ ALBER, KILIAN PORTARO, GABRIEL ANGELLOTTI (alle as) und JULIAN MARMSOLER (tb), begleitet von Michael Loesch (p) und DANIELE PATTON (dr), bewiesen, zunächst im Vorprogramm von – und mit! – Nico Gori, dann am Dienstagmorgen mit etwa 100 Primarschüler:innen dank eines didaktisch gelungenen Programms, in dem die Kids – der Jüngste war sieben Jahre alt – die Band dirigieren durften: ein Mordsgaudi!

Ruedi Ankli